

# Blickfang an der Bahnhofstraße: Arbeiten an Blocks verzögern sich

Zwei Millionen-Projekte ziehen sich hin: Länger als geplant müssen Mieter auf moderne Wohnungen im WBG-Block warten. Auch beim Nachbarhaus der AWG läuft nicht alles rund. Was aus dem „Kuhflecken“-Fußweg wird, steht noch in den Sternen.

VON ELSA MIDDEKE

**PLAUEN** – Bis Mieter einen grünen Boulevard entlangflanieren zu ihrer modernen Wohnung im Wohnblock an der Tischendorfstraße und ihren Nachbarn im Elfgeschoss an der Tischendorfstraße zu winken können, dauert es noch bis zum nächsten Frühjahr. Das Ziel der stadteigenen Wohnungsbaugesellschaft (WBG), bis Ende des Jahres aus 80 Wohnungen 36 moderne Apartments in einer rundum sanierten Platte zu machen, ist geplatzt. Wie WBG-Geschäftsführer Frank Thiele auf Anfrage erklärte, gehen die Arbeiten zwar gut voran. Doch durch einige Stolpersteine hinke die WBG dem Zeitplan hinterher. Teurer werde es auch.

Vieles ist bereits abgehakt: Die Loggien und Balkone sind weg, das Haus Nummer 33 ist abgerissen. „Dort sollen Parkplätze hin“, erläuterte Thiele. Auch die Entkernung des leergezogenen Blocks ist fast durch. Teils sei schon mit dem Innenausbau begonnen worden, so der Geschäftsführer: Trockenbau, Heizung, Elektronik, Lüftung und Sanitär. Der Rohbau für die geplanten drei Fahrstühle ist ebenfalls fertig, dort rackern Arbeiter bereits am Innenleben.

Das Außenleben macht sich ebenso: Mit der Wärmedämmfassade geht's voran. Sie soll für Top-Energetik-Werte sorgen. Die Häuser werden außerdem um je zwei Etagen aufgestockt. „Da sind wir schon sehr weit“, sagte Thiele. Ob eine Photovoltaik-Anlage obendrauf kommt, ist noch nicht raus.



Zwei Großvorhaben nebeneinander: Den Elfgeschoss an der Tischendorfstraße 19-21 (rechts im Bild) saniert die AWG, den Wohnblock an der Tischendorfstraße 23-31 daneben (links) die WBG.

FOTO: KLAUS TANNEBERGER

Das Ganze dauert länger, so Thiele, weil die gute Konjunktur es schwierig mache, Baufirmen zu finden. Zudem zählt er fehlende Mitarbeiter in Betrieben, Urlaubszeit und auch die Hitzewelle auf. An manchen Tagen habe man oben auf dem Block sicher Spiegeleier braten können. „Ein hartes Brot für die Arbeiter“, sagt er.

Weniger hart, eher zäh scheinen sich die Verhandlungen mit dem Gesellschafter der WBG, der Stadt Plauen, in Sachen Gehweg vorm Block zu entpuppen. Ginge es nach Thiele, würde er die „völlig überdimensionierten“ hellen Wege, die bei Plauern nach einer provisorischen Reparatur mit dunklem Asphalt als „Kuhflecken-Fußweg“ verspottet worden waren, ordentlich auflockern: mit Begrünung, Parkplätzen und der Chance, sich dort gern aufzuhalten. Noch ziehen sich die Flicker von der Sparkasse am WBG-Block vorbei bis hin zum Elfgeschoss der AWG Wohnungsge nossenschaft Plauen.

Flecken-Boulevard hin oder her: Thiele hofft, die ersten Wohnungen zu Beginn des zweiten Quartals 2019 vermieten zu können. Ihren neuen Firmensitz könne die WBG dagegen



So soll der WBG-Wohnblock mal aussehen – neuer Firmensitz in Erdgeschoss und erstem Stock inklusive. Dort war vorher eine Ladenzeile.

FOTO: WBG

eher gegen Ende des zweiten Quartals beziehen, vermutet er. Geplant waren für die Umgestaltung etwa 5,5 Millionen Euro – doch diese Summe, so Thiele, werde wohl nicht reichen. Der Grund: gestiegene Kosten für Material und Baupreise.

Direkt nebenan dagegen wird die AWG die Sanierung des bewohnten Elfgeschosses an der Tischendorfstraße 19-21 zum Jahresende wie geplant abschließen – fast. Das teilte AWG-Vorstandsmitglied Günter Schneider mit. Fertig sind bereits die schwellenlosen Balkonzugänge, so Schneider. Arbeiten laufen an der

Brandschutz-Verbesserung und der energetischen Sanierung der Gebäudehülle. Beides soll Ende 2018 abgeschlossen sein – bis auf die Südseite.

„Dort ergeben sich durch Verzögerungen beim Neubau der Balkone Terminverschiebungen, sodass wir davon ausgehen müssen, dass diese Fassade erst 2019 fertiggestellt werden kann“, erklärte Schneider.

Mehr als die vorgesehenen rund drei Millionen Euro soll das Ganze aber nicht kosten. Schneider lobte die Geduld der Bewohner im Elfgeschoss und auch die konstruktive Zusammenarbeit.